



Epidermale Basalmembran-Autoantikörper

Indikationen

- ▶ DD blasenbildende Dermatosen
- ▶ Bullöses Pemphigoid
- ▶ Herpes gestationis
- ▶ vernarbendes Schleimhautpemphigoid (CP)
- ▶ IgA-lineare bullöse Dermatose
- ▶ Epidermolysis bullosa acquisita
- ▶ bullöser systemischer Lupus erythematodes (SLE)
- ▶ medikamenteninduzierte und paraneoplastische blasenbildende Dermatosen.

Siehe auch

- ▶ [BPAG1-Autoantikörper](#)
- ▶ [BPAG2-Autoantikörper](#)
- ▶ [Laminin 5-Autoantikörper](#)
- ▶ [Kollagen VII-Autoantikörper](#)

Immunpathologie

Die im Immunfluoreszenztest nachweisbaren Antikörper richten sich gegen verschiedene Antigene der epidermalen Basalmembran. Die für das bullöse Pemphigoid, den Herpes gestationis und das vernarbende Schleimhautpemphigoid charakteristischen Markerantikörper richten sich gegen die Antigene BP230 und BP180. Selten finden sich Antikörper gegen Kollagen VII (epidermolysis bullosa acquisita, EBA), Laminin V (paraneoplastischer Pemphigus). Bei positivem Immunfluoreszenztest kann die Spezifität der Antikörper mit spezifischen Assays bestimmt werden. Die Untersuchung an der Spalthaut ermöglichen die Lokalisation der reaktiven Antigene auf der epidermalen und dermalen Seite der epidermalen Basalmembran (Abbildung 1).

